

Entscheid im Informalturnier 2011–2012 der Schwalbe

Abteilung: Mehrzüger

Preisrichter: Marcel Tribowski (Berlin)

Teilnehmende Aufgaben: **Heft 247, Feb. 2011:** 14716-14718 (3); **Heft 248, Apr. 2011:** 14784-14786 (3); **Heft 249, Jun. 2011:** 14849-14850 (2); **Heft 250, Aug. 2011:** 14909-14911 (3); **Heft 251, Okt. 2011:** 14963-14965 (3); **Heft 252, Dez. 2011:** 15025-15030 (6); **Heft 253, Feb. 2012:** 15086-15088 (3); **Heft 254, Apr. 2012:** 15144-15149 (6); **Heft 255, Jun. 2012:** 15201-15206 (6); **Heft 256, Aug. 2012:** 15262-15267 (6); **Heft 257, Okt. 2012:** 15324-15329 (6); **Heft 258, Dez. 2012:** 15382-15388 (7)

54 Mehrzüger nahmen am Zweijahresturnier teil, von denen 20 im ersten, 34 im zweiten Jahr veröffentlicht wurden, eine nicht zu übersehende Steigerung also, die sich auch im Qualitativen fortsetzte. Variantenprobleme waren mengenmäßig unterrepräsentiert, so daß lange logische Aufgaben in ungewohnter Anhäufung dieses Turnier prägten. Mittlerweile halten manche von ihnen unter ihrer glatten vollzügen Oberfläche Untiefen in Form von Kurzvarianten für Löser bereit, was in der Vor-Computerzeit seltener vorkam. Verbesserte Prüfmöglichkeiten spiegeln sich in Konstruktionstechnik und in diesen Fällen auch Schwierigkeit wider; fast erwartungsgemäß wurden keine nachträglichen Inkorrektheiten gemeldet. Löserische Handhabbarkeit ist für mich übrigens kein Urteilkriterium. Denn Lösen vermittelt in günstigen Fällen unwiederbringliches Vergnügen, während die besten Schachkompositionen durchaus Anspruch auf Dauerhaftigkeit stellen dürfen.

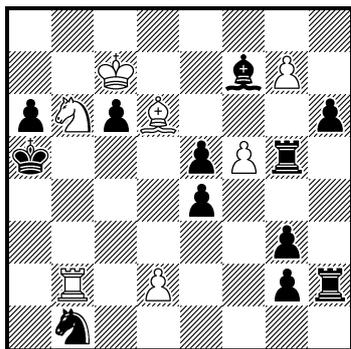
Zunächst einige Anmerkungen:

Im wesentlichen vorweggenommen sind **14717** (Kirillow/Popow) durch Karbowski/Munz, *Schach* 2010, die beste Miniatur **15146** (Kozdon) durch die Kurzlösung [#10, s. Heft 262, S.226] von Gollowkow, 2. Pr Olymp.T 1974, **15206** (Paslack/Krätschmer) durch die von Popandopulo, 3. Pr *Bulletin ZSKA Moskau* 1978 [#16, s. ebd]. **15029** (Oestreicher) Ob Datenbankfund oder nicht, hier ist nach 4 der 13 Züge alles gesagt. **15144** (Hoffmann) Nicht weniger als ein Lehrstück zur Motivinversion im Orthodoxen, aber auch nicht mehr. **15147** (Lubashevsky/Makaronez) Solide Leistung, **15030** mit ähnlichem Konzept wirkt aber weiter ausgearbeitet. **15264** (Baumann) Übertroffen durch Matthews, 1. Pr *Die Schwalbe* 1952. **15383** (Kirillow/Popow) Häufung von Varianten, zwischen denen ich keinen Zusammenhang entdecken konnte. **15387** (Vokal) Nette Idee, Kh2Ld6Lh5Sd5Se7Bb2e4g3-Kd8Ta7Bd7e5g4 kommt allerdings mit 8 Steinen weniger aus. **15388** (Johandl/ellinghoven/Baumann) Auch ich bezweifle, daß Koautor AJ einen Task in dieser Form veröffentlicht hätte.

Arbeiten an bereits existierenden Schemata wie **14909v**, **15028** (Herzberg) und **15149** (Baumann) erscheinen mir zu wenig originell für die folgende Auswahl.

1. Preis: 15267

Wieland Bruch
Gunter Jordan
Frank Reinhold

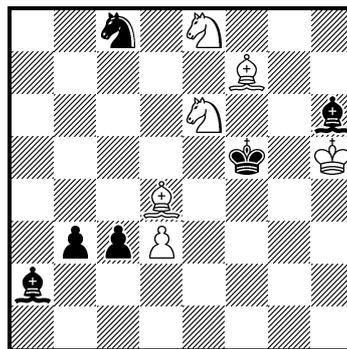


#14

(7+12)

2. Preis: 15148

Ladislav Salai jr.

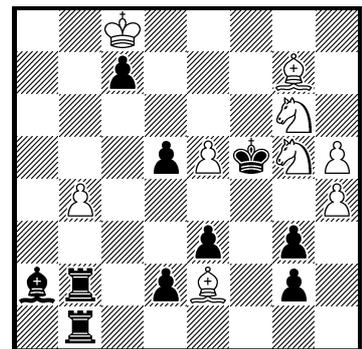


#16

(6+6)

3. Preis: 14850

Olivier Schmitt



#15

(9+10)

1. Preis: Nr. 15267 von Wieland Bruch, Gunter Jordan & Frank Reinhold

Eine Gratwanderung zwischen Thriller und Action: virtueller Höhepunkt ist eine weiße Fernblocklenkung; der Läufer-Rundlauf, sonst gern im Mittelpunkt stehend, geschieht in der Lösung vergleichsweise nebenbei. Das Problem verlangt schon vom Betrachter studienhafte Vertiefung und bewegt sich auf dem Gebiet „schwarzer Logik“. Bald war mir klar, daß dieses komplexe Meisterwerk trotz des geräuschvollen Auftakts an die Spitze gehört. — *1.Sc4+? L:c4!; 1.d4? [2.Lb4+ Kb5 3.L(e1)+] c5! (T:g7!? 2.K:c6 Le8+ 3.Kc5! #7) 2.L:c5 T:g7 3.Kc6 Le8+!; 1.K:c6? Le8+ 2.Kc7 T:g7+!; 1.Lb4+! Kb5*

2.Lc7+ Ka5 3.K:c6 [4.Lb4] Le8+ (3.- Tg6+ 4.f:g6 #9) 4.Kc7 [5.Sc4+] Lf7 5.Lb4+ (5.d4? T:g7! 6.Kc6 Lb3!) Kb5 6.Ld6+ Ka5 7.d4 e:d4 (7.- T:g7 8.Kc6 Le8+ 9.Kc5 #13; 7.- e:d3 8.Lb4+ Kb5 9.Ld2+ Lb3 10.T:b3+ 11.Le3) 8.Lb4+ Kb5 9.Ld2+ Kc5 10.Lf4 Lb3 11.Ld6+ Kb5 12.T:b3+ Ka5 13.Sc4+ Ka4 14.Tb4#

2. Preis: Nr. 15148 von Ladislav Salai jr.

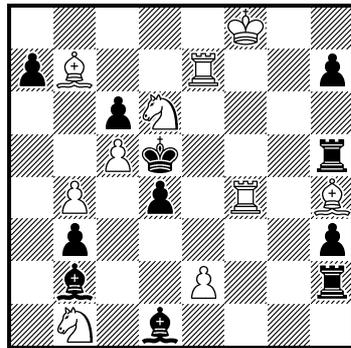
Zwei bekannte Zutaten, das kritisch-antikritische Läuferpendel und das Springer-Drohpendel sind auf originelle Weise zu einem eleganten Kunstwerk verschmolzen. Hinter den abwechselnden, stillen Auftritten der verschiedenfarbigen Figurenpaare bei optimaler Raum- und Materialökonomie steht eine Choreografie der Extraklasse. — 1.Lg8? b2 2.S8c7 L:e6!; 1.S8c7! [2.Lg6] Se7 2.Sb5 [3.Sd6] Sc8 3.Lh8 [4.Sbd4] Le3 4.Sbc7 Se7 5.Se8 Sc8 6.L:c3 [7.S8g7] Lh6 7.S8c7 Se7 8.Sb5 Sc8 9.Lh8 Le3 10.Sbc7 Se7 11.Se8 Sc8 12.Lb2 Lh6 13.Lg8 Lb1(Lf8) 14.S8c7 Se7 15.Lh7+ Sg6 16.L:g6

3. Preis: Nr. 14850 von Olivier Schmitt

Zunächst bedarf das überdimensionale Mattnetz noch kleinerer Korrekturen (sehr schön: wBe5); Pendel aller 4 weißen Leichtfiguren sind dabei zu einer geradezu atemberaubenden Maschinerie zusammengeschaubt. Die läuft zwar mit einer gewissen Betriebslautstärke, der mehr oder weniger einzige stille weiße Zug stellt aber den Schlüssel, *comme il faut*. — 1.Ld3+? Kg4 2.Se5??; 1.Se7+? Kf4 2.Se6+ Ke4 3.Sc5+ Kf4 4.Lh6+ K:e5 5.Lg7+ Kd6! 6.Sf5+ Kc6 (7.Sd4+ Kd6!); 1.Lb5! [2.Ld7] c6 2.Ld3+ Kg4 3.Le2+ Kf5 4.Se7+ Kf4 5.Se6+ Ke4 6.Sc5+ Kf4 7.Lh6+ K:e5 8.Lg7+ Kf4 (8.- Kd6 9.Sf5) 9.Se6+ Ke4 10.Sg5+ Kf4 11.Sg6+ Kf5 12.Ld3+ Kg4 13.Se5+ K:h4/K:h5 14.Sgf3(+) K:h5/~ 15.Lg6

4. Preis: 15263

Alexandr S. Kusowkow

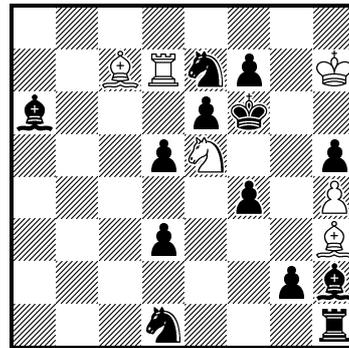


#4

(10+11)

5. Preis: 15030

Wolfgang Bär

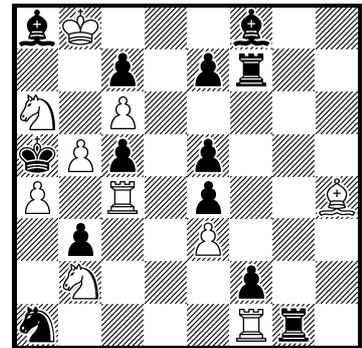


#13

(6+13)

1. Ehr. Erw.: 14786

Uwe Karbowski



#14

(10+13)

4. Preis: Nr. 15263 von Aleksandr Kusowkow

Zwei Dresdner mit Nowotnynutzung nach Kontrawechsel alias Banny. Ein großes Programm, perfekt konstruiert, das eine vollzögliche Drohung kaum vermissen läßt. Das scheinbar störende 1.- Lc2 entpuppt sich als saubere römische Zugabe. — 1.Lc8 A/La6 B? T:e2 a/L:e2 b!; 1.Lf6! [2.T:d4+ L:d4 3.e4] T:e2 a 2.La6 B Tc2 3.Sc3+ T:c3/L:c3 4.T:d4/Lc4; 1.- L:e2 b 2.Lc8 A Lg4 3.Tf5+ T:f5/L:f5 4.Le6/Te5 (1.- Lc2 2.La6 Ld3 3.L:d3 ~ 4.Lc4)

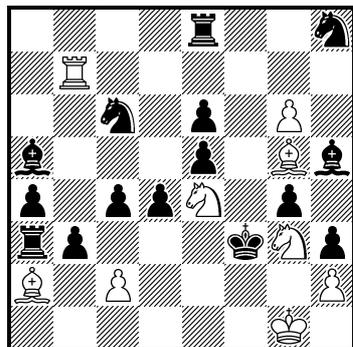
5. Preis: Nr. 15030 von Wolfgang Bär

Weit ist der Weg bis zum Siersbatterie-Finale, vor allem für den weißen König bei seinem Himmelfahrtskommando; zum Glück steht der schwarze Kollege nahe am Rand und muß nicht dauernd beaufsichtigt werden. Eine Abwandlung des Springer-Drohpendels ist hier geschickt mit Entblockungen kombiniert. Spannender Stoff, gekonnt erzählt. — 1.T:d5? S:d5 2.Ld6 Lb5 3.Sg4+ h:g4!; 1.Sf3! [2.Le5] Sc6 2.Sg5 [3.T:f7] Se7 (2.- Sd8 3.Kh6) 3.Kh6 [4.Sh7] Sf5+ 4.K:h5 Sg3(Sg7)+ (4.- Kg7 5.Le5+ Kf8 6.Sh7+ Ke8 7.Sf6+ Kf8 8.Td8+ 9.Te8/Tg8) 5.Kh6 Sf5+ 6.Kh7 Se7 7.Sf3 Sc6 8.Se5 Se7 (8.- Sd8 9.Ld6 [10.T:f7+] Lb5 10.Sg6 f:g6 11.T:d8) 9.T:d5 S:d5 10.Ld6 Lb5 11.Sg4+ Kf5 12.Sf2+ Kf6 13.

1. Ehrende Erwähnung: Nr. 14786 von Uwe Karbowski

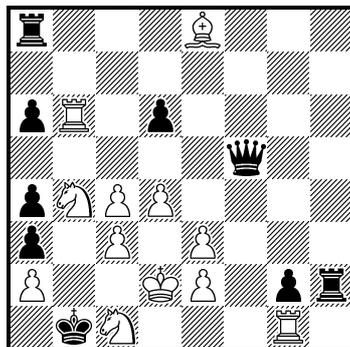
Ein Paukenschlag zum Wachwerden, um dann, langsam vorantastend, mit Hilfe von Auswahlmanövern den lästigen Schatten auf g1 abzuschütteln. Ebenfalls ein abwechslungsreicher Plot, nur die versehentliche Mitnahme des Eckenstehers trübt das Happy End ein wenig. — 1.Tb4! c:b4 2.Sc5 Kb6 3.Sd7+ Ka5 4.S:e5 (4.Sc4+? K:a4 5.T:a1+ T:a1!) Kb6 5.Sd7+ Ka5 6.Sc5 (6.Lg3? e5 7.L:e5 Ld6!) Kb6 7.Se6 Ka5 8.Lg3 [9.L:c7] T:g3 9.Sc5 Kb6 10.Sd7+ Ka5 11.Sc4+ K:a4 12.T:a1+ K:b5 13.Sde5 ~ 14.Ta5

2. Ehr. Erw.: 14965
Olivier Schmitt



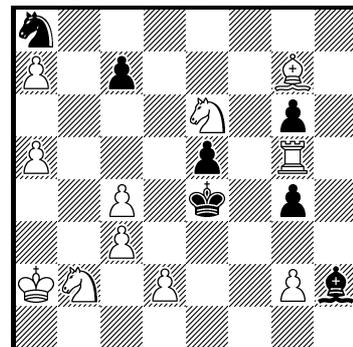
#17 (9+15)

3. Ehr. Erw.: 15382
Dieter Kutzborski



#4 (12+9)

4. Ehr. Erw.: 15086
Camillo Gamnitzer



#5 (11+7)

2. Ehrende Erwähnung: Nr. 14965 von Olivier Schmitt

Vorbereitend muß einiges schwarzes Geröll in der richtigen Reihenfolge beseitigt werden, um wLa2 ans Tageslicht zu befördern. Als Motor bei den Aufräumarbeiten dient wieder das kritisch-antikritische Läuferpendel, hier frei von fremden Zusätzen, statt dessen in Rekordlänge wagnerisch-monumental inszeniert. — 1.Lc1! Ld8 2.Sd2+ Ke3(Kf4) 3.S:c4+ Kf3 4.Sd2+ Ke3(Kf4) 5.Sde4+ Kf3 6.Lh6 La5 7.Sg5+ Ke3 8.S:e6+ Kf3 9.Sg5+ Ke3 10.S5e4+ Kf3 11.Lc1 Ld8 12.Te7 L:e7 (12.- Sf7? 13.T:f7) 13.Sd2+ Ke3(Kf4) 14.S:b3+ Kf3 15.S:d4+ S:d4 16.Ld5+ e4 17.L:e4

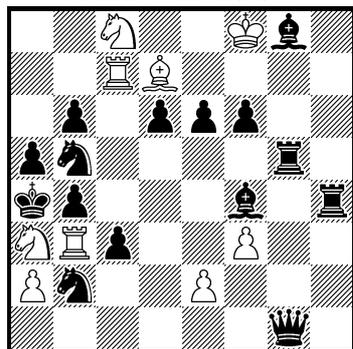
3. Ehrende Erwähnung: Nr. 15382 von Dieter Kutzborski

Eigenwilliges, hauptsächlich auf stillen Zügen beruhendes Brennpunktproblem mit Wechseln von direkten zu indirekten Batterien. Das Jonglieren mit zwei Fluchtfeldern zieht allerdings spätestens im dritten Zug „schwarze Duale“ auf sich, zwischen denen das Paradoxe der *Le Grand-Parade* in den Hintergrund gerät. — 1.Lc6! [2.Le4+ Kb2/Ka1/D:e4 3.Scd3/Sc2/Scd3(Sc2)] Th4 2.Lf3 [3.Scd3 A] Kb2 3.Le4 [4.Scd3 A] D:e4 a (Ka1,Df1) 4.Sc2 B (2.- Th1 3.Le4+ Kb2/Ka1(D:e4) 4.Scd3/Sc2); 1.- Te8 2.Ld5 [3.Sc2 B] Ka1 3.Le4 [4.Sc2 B] D:e4 a (Kb2,Db5) 4.Scd3 A (2.- Tb8 3.Le4+ Ka1/Kb2(D:e4) 4.Sc2/Scd3)

4. Ehrende Erwähnung: Nr. 15086 von Camillo Gamnitzer

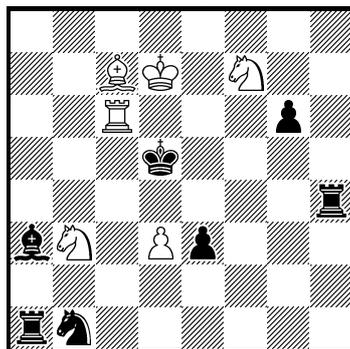
Weiß Periführung gegen eine seltene opferlose Perilenkung zum Fernblock in relativ zweckreiner Gestaltung. Unverwechselbares ästhetisches Erkennungsmerkmal bilden die entgegengesetzten, weit voneinander entfernten Schleifen der beiden Läufer. — 1.Sc5+? Kf4 2.Sbd3+ Kg3,Kg5!; 1.Lf8! [2.Lc5 3.d3] Lg1 2.Le7 Zz Lf2 3.Lf6 Lg3 4.Sc5+ Kf4 5.Sbd3 (2.- c6(c5) 3.Ld6 Lh2 4.Lc5 ~ 5.d3; 2.- Lb6(L:a7,g3) 3.Lf6 Ld4 4.c:d4 ~ 5.T:e5)

5. Ehr. Erw.: 15327
Dieter Kutzborski



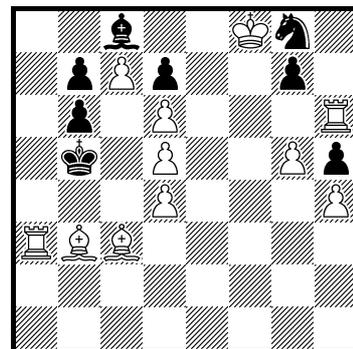
#6 (9+15)

1. Lob: 15385 Juri Marker



#6 (6+7)

2. Lob: 15266
Dieter Kutzborski
Stephan Eisert



#6 (11+8)

5. Ehrende Erwähnung: Nr. 15327 Dieter Kutzborski

Die Masse des schwarzen Läufers muß eingeschlossen werden, denn seine limitierte Kraft eignet sich für einen Schnittpunkt. Um diesen Nowotny rankt sich eine phantasievolle Erzählung, der erforderliche Materialaufwand ist zwar erheblich, aber kaum reduzierbar. — 1.Tc5? D:c5!; 1.Sc2? L(c1)!; 1.e3! D:e3 2.Sc2 [3.T:b4+ a:b4 4.Ta7] Le5 (2.- L~ 3.S:e3 Sc4 4.T:c4) 3.f4 T:f4 4.Sa3 Ld4 5.Tc5 T:c5/L:c5 6.S:b6/L:b5

1. Lob: Nr. 15385 von Juri Marker

Nach dem Turm-Rundlauf kommt der Nowotny wie aus heiterem Himmel. Übertrifft die zitierten Vergleichsstücke in formaler Hinsicht, der nicht mehr ganz so originelle Hauptteil verhindert eine höhere Platzierung. — 1.Lb6??; 1.Te6! (T:g6?) Th5 2.Te4 Lc5 3.Tc4 La7 4.Tc6 Ta6 5.Lb6 T:b6/L:b6 6.Tc5/Td6

2. Lob: Nr. 15266 von Dieter Kutzborski & Stephan Eisert

Eine indische Spezialität – erst Ausführung, dann Rücknahme des kritischen Zuges, um so konservierte schwarze Zugfähigkeit durch Zugzwang nutzen zu können – wird wahrscheinlich erstmals in römischer Umgebung serviert. Auf eine diesem tiefgehenden Konzept anhaftende Sprödigkeit weisen zahlreiche Bauernzüge und nicht zuletzt der prosaische Schlüssel hin. — 1.Ta1? g:h6! (1.- S:h6? 2.g:h6 [3.h7] g:h6 3.La2!) 2.K:g8 h:g5!; 1.Ld1? Kc4!; 1.T:h5! g6 2.Ta1 Sf6/Sh6 (2.- g:h5 3.La2) 3.g:f6/g:h6 g5 4.Ta3 Zz g4(g:h4) 5.Ld1 Kc4 6.Le2

3. Lob: Nr. 14718 von Olivier Schmitt

Locker aufgestelltes Batteriependel mit schöner Begründung der Planreihenfolge (2.S:d6?). — 1.Lc4? b:a3!; 1.Sc4! Kb5 2.Se5+ Ka4 3.Sd3 Kb5 4.Sd:b4+ Ka4 5.Sd3 Kb5 6.Se5+ Ka4 7.Sc4 Kb5 8.S:d6+ Ka4 9.Sc4 Kb5 10.Sa3+ Ka4 11.Lc4 S:c5 12.Lb3+ S:b3 13.c:b3

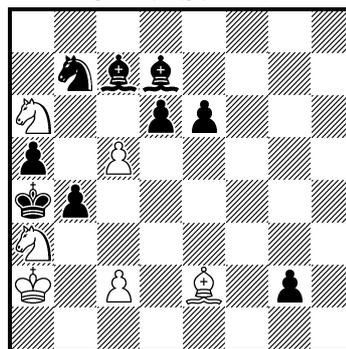
4. Lob: Nr. 15088 von Uwe Karbowski

Zunächst muß der eine Verteidiger a tempo abgeholt werden, bevor nach (Antiblock-)Weglenkung des anderen das krönende Feuerwerk abbrennen kann. Der rote Faden des Lösungsverlaufs ist ziemlich schwierig zu verfolgen, das einleitende profane Abtauschmanöver schmälert etwas den ansonsten guten Gesamteindruck. — 1.Lf6? [2.Sb5+ Kc8 3.a7 L:a7 4.S:a7+ 5.Sb5+ #9] Sc3! 2.Ld8+ K:d8 3.T:b8+ Ke7!; 1.Le5? [2.Sb5+ Kd8 3.Ld6 L:d6 4.c:d6] La7 2.Sb5+ Kd8! 3.S:a7 Ld5!; 1.Sb5+! Kc8 (1.- Kd8 2.T:b8+ 3.Lf6+ 4.Sc7) 2.a7 L:a7 3.S:a7+ Kc7 4.Sb5+ Kc8 5.Sd6+ Kc7 6.Le5 Lg8! 7.Sb5+ Kd8 8.Lf6+ Kc8 9.Sd6+ Kc7 10.Ld8+ K:d8 11.Tb8+ Kc7/Ke7 12.Tc8/Te8

Die Liste der Auszeichnungen hätte mühelos länger ausfallen können. Den Wert kultureller Leistungen bestimmen jedoch im allgemeinen ohnehin nicht Preisrichter, sondern allein die Zeit.

Marcel Tribowski Berlin im September 2013

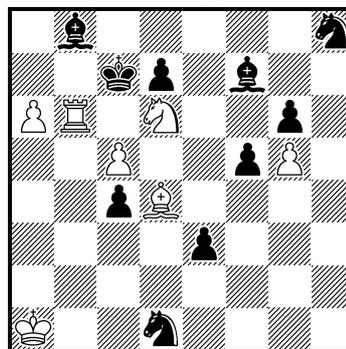
3. Lob: 14718 Olivier Schmitt



#13

(6+9)

4. Lob: 15088 Uwe Karbowski



#12

(7+10)